

Glücksorte in Hamburg

Fahr hin &
werd glücklich

Cornelius Hartz



Cornelius Hartz



Glücksorte in Hamburg

Fahr hin und werd glücklich



Droste Verlag



Dieses Buch gehört

.....

.....

Vorwort



Unter Hamburgern ist es kein Geheimnis, dass Hamburg die schönste Stadt Deutschlands ist. Trotzdem freuen sie sich, wenn ihnen das quasi offiziell bestätigt wird – wie im Jahr 2016, als der „Economist“ in seinem alljährlichen „Global Liveability Ranking“ Hamburg als einzige deutsche Stadt zu den zehn lebenswertesten Städten der Welt zählte. Oder 2012, als ein Düsseldorfer Marktforschungsunternehmen eine Umfrage unter 180 Architekten durchführte, um die architektonisch schönsten Städte Deutschlands zu ermitteln. Platz eins: Hamburg. Oder vor Kurzem bei der Eröffnung der Elbphilharmonie, der Bundeskanzlerin und Bundespräsident beiwohnten. Für ein Konzerthaus eigentlich recht ungewöhnlich, für die Hamburger nur folgerichtig – nicht umsonst glauben sie, in der „heimlichen Hauptstadt“ Deutschlands zu wohnen. Und wer ihre Meinung nicht teilt, den gilt es, davon zu überzeugen.

Natürlich ist das Gütesiegel „schönste Stadt Deutschlands“ – wahlweise sogar „schönste Stadt der Welt“ – in etwa so objektiv und sinnvoll wie der Titel „beste Band der Welt“, den sich „Die Ärzte“ vor ein paar Jahrzehnten gegeben haben. Doch hier wie dort gilt: Alle, die es genauso sehen, greifen es gern auf, und das ist in Hamburg rein statistisch tatsächlich ein besonders hoher Anteil der Bevölkerung. Woran das im Einzelnen festzumachen ist, muss jeder selbst wissen. Für manchen sind es die Musicals, für andere die Musik- und Clubszene, manche sehen vor allem die architektonischen Highlights. Oder die wirtschaftliche Infrastruktur. Oder die Schiffe und den Hafen. Oder die Natur – immerhin ist Hamburg die baumreichste Großstadt Europas. (Schon wieder ein Superlativ.)

Wie dem auch sei: Hamburg ist selbstverständlich voller „Glücksorte“, soviel dürfte bereits klar geworden sein. Und auch wenn die Auswahl in diesem Buch notwendigerweise streng subjektiv ist, so hoffe ich doch, dass sie Besuchern dieser Stadt genauso viel Spaß macht wie Hamburgern, „Quiddjes“ (= Zugezogenen) und allen, die sie ohnehin bereits lieben.

Sie ist es wert.

Ihr Cornelius Hartz



Inhaltsverzeichnis



1 Lokal is king

Das Kaufhaus Hamburg8

2 Für kleine und große Kinder

Das Miniatur Wunderland
in der Speicherstadt10

3 Kurztrip nach Nordfrankreich

Das bretonische Bistro
„Ti Breizh“12

4 Eine Seefahrt, die ist tanzbar

Der schwimmende Club
„Frau Hedi“14

5 Nomen est omen

Kauf Dich Glücklich16

6 Kurzgeschichten zum Kaffee

Literatur-Quickie im
„Tafelspitz“18

7 Unter Tage, unter Wasser

Spaziergang durch den
Alten Elbtunnel20

8 Mekka der To-go-Gourmets

Das Food Truck Festival22

9 Rausgucken und staunen

Flanieren auf der Plaza
der Elbphilharmonie24

10 So lecker kann bio sein

Konditoreikunst bei
„Willi's Cakes“26

11 Auf du mit Schwein und Kuh

Freilichtmuseum am Kiekeberg28

12 Notting Hill in Hamburg

Einkaufen auf dem Isemarkt30

13 Stadtteil im Meer

Die Insel Neuwerk32

14 Das Cake-Pop-Königreich

Royale Törtchen in der
Zuckermonarchie34

15 Vermächtnis des Sammlers

Das Haus der Photographie36

16 The Joint is Jumpin'

Swingende Zeitreise beim
Sunday Stomp38

17 Eine Fundgrube für Kreatives

Der kunst kiosk auf St. Pauli40

18 Fica à vontade!

Das Portugiesenviertel42

19 Die Shopping-Alternative

Die Marktstraße im
Karoviertel44





20 Bis die Sonne untergeht

Die Freilichtbühne im Stadtpark46

21 Fischbude deluxe

Ahoi by Steffen Henssler48

22 Krimskrams und Comics

Pappnase & Co.50

23 Mekka für Pflanzenfans

Der Loki-Schmidt-Garten52

24 Trödel ohne Ramsch

Der Flohmarkt am Immenhof54

25 Liegestuhl und Lagerfeuer

Der Beach Club „StrandPauli“56

26 Ein Fest für Augen und Ohren

Die Wasserlichtkonzerte58

27 Viel PS und Schumis Jordan

Das Automuseum Prototyp60

28 Mit den Füßen im Wasser

Die Dove Elbe62

29 Ein besonderer Wochenmarkt

Der St. Pauli Nachtmarkt64

30 Kleinod zwischen Neu und Alt

Das Fleetschlösschen66

31 Paradies für Bücherfreunde

Die Buchhandlung „stories!“68

32 Kunst statt Kommerz

Das Künstlerquartier „Gängeviertel“70

33 Matjes mit Musik

Kleine Haie große Fische72

34 Spring dich glücklich!

JUMP House Trampolinpark74

35 Eine Leiche zum Tee

Das Krimicafé Jussi76

36 Wiege der Beatles

Der Indra Musikclub78

37 Hafen unter Palmen

Park Fiction auf St. Pauli80

38 A wie Ägypten, Z wie Zypern

Die Schiffsbegrüßungsanlage „Willkomm-Höft“82

39 Einer für alle

Kultur im „Nachtspeicher“84

40 Leinen los!

Der Museumshafen Oevelgönne86

41 Mit der Nase um die Welt

Duftende Vielfalt im Gewürzmuseum88

Inhaltsverzeichnis



42 Schlaraffenland aus Süßkram <i>Die Lakritzerie</i>90	52 Affenfries und Nebelmeer <i>Die Kunsthalle</i>110
43 Fernweh am Hafen <i>Die Landungsbrücken</i>92	53 Ins kühle Nass <i>Die Strandperle</i>112
44 Mucke im Fenster <i>Der Plattenladen</i> <i>„Michelle Records“</i>94	54 Klein, rund, lecker <i>Die Pizzeria „Alt Hamburg“</i>114
45 Ganz entspannt baden <i>Die Bartholomäus-Therme</i>96	55 Alte Bücher und feiner Tee <i>Ein Bummel durch die</i> <i>„Mellin-Passage“</i>116
46 Schoko, Vanille, Erdnussbutter <i>Eiszeit bei „Eiszeit“</i>98	56 Zuckerwatte und Achterbahn <i>Das Volksfest</i> <i>„Hamburger Dom“</i>118
47 Spaziergehen wie 1835 <i>Die Promenade</i> <i>„Bei der Erholung“</i>100	57 Kunst und feuchte Wiesen <i>Spaziergang durch den</i> <i>Jenischpark</i>120
48 Das Wahrzeichen des Hafens <i>Das Lotsenhaus</i> <i>Seemannshöft</i>102	58 Party vorm Rochenbecken <i>Hagenbecks Tropen-Aquarium</i>122
49 Wie anno dunnemal <i>Der „Alsterpavillon“</i>104	59 Volldampf voraus! <i>Eine Fahrt mit dem</i> <i>Alsterdampfer</i>124
50 Der älteste Italiener der Stadt <i>Cucina italiana im „Cuneo“</i>106	60 Gutes bleibt <i>Das „Gretel & Alfons“ auf der</i> <i>Großen Freiheit</i>126
51 4000 Quadratmeter Winter <i>Eislaufen auf der</i> <i>Indoo-Eisarena</i>108	





61 Ein Stück Italien
an der Elbe

Der „Römische Garten“128

62 Eine Legende
zum Wippen

Der Schaukel-Jeep130

63 Nicht nur für
Kuchenfans

Die Trinkhalle im Stadtpark132

64 Sonnentau und
Moorfrosch

Das Naturschutzgebiet
Raakmoor134

65 Die Legende lebt

Tanzen im „Mojo Club“136

66 Der schönste
Biergarten

Das Zollenspieker Fährhaus138

67 Buchstäblich
mittendrin

Entlang des Eilebekkanals140

68 Love, Peace &
Wilhelmsburg

Das „MS Dockville-Festival“142

69 Strand ohne Meer

Die Boberger Dünen144

70 Die alternative
Partymeile

Der Hamburger Berg146

71 Von Ast zu Ast

Der Kletterwald Hamburg148

72 Flussfahrt leicht
gemacht

Rundfahrt mit der
Hafenfähre 62150

73 Céad míle fáilte!

Auf ein Guinness in den
„Irish Rover“152

74 Fachwerk in
Hamburgs Süden

Die Lämmertwiete154

75 Wurstmekka auf
dem Kiez

Leute gucken im „Lucullus“156

76 Für Hobby-
Archäologen

Die Fischbeker Heide158

77 Zuhause bei
den Underdogs

Das Millerntor-Stadion160

78 Poppenbüttel goes
Kitzbühel

Zu Gast in
„Stocks Kaminstube“162

79 Das Erbe der
Gartenschau

Der Wilhelmsburger Inselpark164

80 Neubürger aus
der Steinzeit

Alter Schwede166

Lokal is king

1 *Das Kaufhaus Hamburg*

Seit fünf Jahren gibt es diesen wunderbaren Laden, der ausschließlich Produkte verkauft, die in und um Hamburg hergestellt werden. Das Sortiment hat sich seitdem allerdings ein wenig verändert: Zu Beginn setzte das Team rund um Inhaber Bastian Hertel auf hochpreisige High-End-Produkte – so gab es unter anderem eine edle Armbanduhr, die eigens für das „Kaufhaus Hamburg“ designt wurde. Doch im Laufe der Zeit kristallisierte sich immer mehr heraus, welche Artikel besonders gut liefen und wie überhaupt das Publikum aussah, das hier einkaufte. Das besteht nämlich bis heute zu gleichen Teilen aus Touristen, die ein ausgefalleneres Souvenir suchen als ein Buddelschiff oder ein T-Shirt mit „I ♥ Hamburg“ darauf, und ganz normalen Hamburgern, die diesen Laden einfach liebgewonnen haben und gern lokale Produkte kaufen.

Das Geschäft selbst erinnert von der Aufteilung her an eine helle Altbauwohnung, und das macht auch einen Teil seines Charmes aus, genau wie das Sortiment, das so vielfältig ist, dass man ohne Ende stöbern kann. Im Angebot sind zahlreiche modische Accessoires, von Loopschals und Mützen vom „Atelier Steinkopf“ aus dem Schanzenviertel über schicke Ohringe von „Ilkajewels“ in Winterhude bis hin zu handgenähten Taschen von „Minuk“ aus Altona, außerdem gibt es Bücher vom Hamburger Independent-Verlag „Mairisch“, Kosmetika von „Brooklyn Soap“ aus Eimsbüttel, Postkarten auf Platt von „Labskaus Design“ aus Wedel, stylische Wohnaccessoires von „dekoop“ aus St. Pauli und „Concrete Home Design“ aus Poppenbüttel sowie Süßes aus der Barmbeker Manufaktur „Naschhafen“ und den leckeren (und momentan schwer angesagten) Gin Sul von der „Altonaer Spirituosen Manufaktur“. Und das ist längst nicht alles.

Alles, was es hier zu kaufen gibt, ist mit viel Liebe und Sorgfalt in kleinen Werkstätten und Ateliers entworfen und produziert. Massenware gibt es nicht, und die Beratung im Geschäft ist persönlich und nett. Man merkt sofort, dass alle, die hier arbeiten, mit viel Spaß bei der Sache sind. Und das ist durchaus ansteckend.

• Kaufhaus Hamburg, Lange Reihe 70, 20099 Hamburg

www.kaufhaus-hamburg.de

• ÖPNV: Bus 6, Haltestelle Gurlittstraße



#ALLES
GUTE AUS
DER STADT



Hause...
20...
15...
10...

Für kleine und große Kinder

2 *Das Miniatur Wunderland in der Speicherstadt*

Man muss anstehen. Nicht nur am Eingang, um ein Ticket zu kaufen, sondern auch im Inneren des „Miniatur Wunderlands“, immer wieder muss man anstehen, aber das lässt sich nun einmal nicht vermeiden: Seit Jahren führt diese alte Lagerhausetage in der Speicherstadt die Hitliste der Hamburger Touristenziele an. Sie scheint sogar jedes Jahr beliebter zu werden, und auch wenn immer wieder neue Abschnitte geplant und gebaut werden, wird dies offenbar lediglich dem weiter steigenden Andrang gerecht. Kaum jemand von außerhalb kommt einen in Hamburg besuchen und hat nicht zumindest vor, sich die größte Modellbahn-Anlage der Welt anzusehen.

Auch wenn heute wohl nur noch wenige Heranwachsende nach ihrem späteren Berufswunsch gefragt „Lokomotivführer“ angeben, ist das „Miniatur Wunderland“ vor allem bei Familien beliebt. Ganz gleich, um welche Tageszeit man herkommt, es ist immer voller Kinder, die mit großen Augen vor den Anlagen stehen. Da muss sich der Erwachsene manchmal zwangsläufig etwas gedulden, bis er einen freien Platz am Metallgeländer ergattern kann, das die Besucher von den Modellbaulandschaften trennt. Aber nur, wer ganz nah herangeht, kann schließlich sehen, mit welcher unglaublichen Detailfreude die Modellbauer die verschiedenen Landschaften gestaltet haben, die einen in die Alpen führen und nach Skandinavien, nach Italien, in den Harz und sogar in die USA.

Dabei sind die Eisenbahnen, wie ja auch bei vielen Hobby-Modellbauern, hier eigentlich gar nicht die wirklichen Stars, sondern die vielen kleinen Kunststofffiguren im Maßstab 1:87, die immer wieder neu in mehr oder weniger alltäglichen Szenen zu betrachten sind. Und die beeindrucken Menschen jeden Alters. Bei ihrem letzten Konzert in Hamburg verriet die britische Sängerin Adele ihren Fans, sie habe sich tagsüber das „Miniatur Wunderland“ angesehen, und sie zeigte sich hellauf begeistert: „Das ist unglaublich“, schwärmte sie, „das Beste, was ich je gesehen habe!“

► **Miniatur Wunderland, Kehrwieder 2-4, Block D, 20457 Hamburg**

www.miniatur-wunderland.de

► **ÖPNV: Bus 111, Haltestelle Am Sandtorkai**



Kurztrip nach Nordfrankreich

3 *Das bretonische Bistro „Ti Breizh“*

Seit einigen Jahren steht die Bretagne wieder hoch im Kurs, nicht zuletzt wegen der Bestseller-Krimis um den (ständig essenden) Kommissar Dupin. Zuletzt erschien als Begleitbuch zur Reihe sogar ein „Bretonisches Kochbuch“. Und da haben die Macher nicht ganz Unrecht, denn die Bretagne hat kulinarisch einiges zu bieten. Aber Nachkochen hin oder her: Am besten genießt man die bretonische Küche direkt beim „Erzeuger“, und der sitzt in Hamburg in einem der althamburgischen Bürgerhäuser in der wunderschönen denkmalgeschützten Deichstraße zwischen Altstadt und Hafen. Die Rede ist vom Restaurant „Ti Breizh“ (ausgesprochen: „Ti Bräis“), das sich selbst als „Haus der Bretagne“ apostrophiert.

Was hier auf den Tisch kommt, gibt es wirklich kaum irgendwo anders in der Hansestadt: Die Rede ist von Galettes, Pfannkuchen aus Buchweizenmehl, hauchdünn wie Crêpes und herzhaft belegt. Es gibt Galettes mit Miesmuscheln und Weißwein-Schalotten, mit Roquefort-Sauce und Walnüssen, mit warmem Ziegenkäse, Honig und Cassis-Zwiebelkonfitüre und und und ... Eine Spezialität reiht sich an die andere. Und zum

Nachtisch? Natürlich einen „echten“ Crêpe, der hier zum Beispiel mit hausgemachter Zartbitter-Schokoladensauce, mit Kastaniencreme und Vanilleeis oder mit karamellisiertem Bratapfel serviert wird. Doch es gibt hier nicht nur Bretagne zum Schlemmen: Im vorderen Bereich des Restaurants befindet sich die „Boutique de la mer“, wo man unter anderem die typisch bretonischen Streifenhemden und -pullover kaufen kann.

Wer hierherkommt, fühlt sich schon ein wenig wie im Urlaub am Meer. Und das ganz besonders im Sommer, wenn es warm genug ist, um draußen zu sitzen. Denn da direkt hinter der Deichstraße der Nikolaifleet verläuft, sitzt man auf einem Ponton mitten im Wasser und kann den Booten zuschauen, die dann und wann den Fleet hoch- und runterschippern. Es empfiehlt sich tunlichst, vorher zu reservieren.

TIPP

Die gesamte Deichstraße mit ihren Häusern aus dem 17. bis 19. Jahrhundert ist einen Besuch wert, genau wie der Cremon, die Fleethalbinsel östlich der Deichstraße, wo sich noch viele historische Speichergebäude finden.

📍 **Ti Breizh - Haus der Bretagne, Deichstraße 39, 20459 Hamburg**

www.tibreizh.de

📍 **ÖPNV: U3, Haltestelle Rödingsmarkt**



Eine Seefahrt, die ist tanzbar

4

Der schwimmende Club „Frau Hedi“

Hafenrundfahrt kann jeder. Aber eine Fahrt durch den Hafen vom Abend in die Nacht, mit hipper Musik, kühlem Bier und super Stimmung? Das gibt es nur hier, bei „Frau Hedi“. Für Wasserratten und Hafenfrende gibt es kaum einen besseren Ort zum Feiern und Tanzen. Ständig wechselnde DJs legen Indie, Rare Groove, Elektro oder Punk auf, manchmal spielt an Bord eine Band, es gibt sogar Spieleabende und Lesungen.

Seit 2003 bereichert diese Barkasse die Clublandschaft. Sie war damals sofort ein Riesenhit, und bald waren die Schlangen am Kai so lang, dass Verstärkung in Form einer weiteren Barkasse hermusste. Inzwischen sind es in der Hochsaison bis zu fünf, und wenn die „Frau Hedi“-Macher zum „Barkassenpogo“ laden, wird sogar auf zehn aufgestockt. Wie viele Boote unterwegs sind, hängt von der Jahreszeit und vom Wetter ab. War es früher ein reines Sommerversnügen, beginnt die Saison inzwischen schon im März. Die Nachfrage macht's möglich. Das Ganze funktioniert dann folgendermaßen: Los geht es meistens um 18 Uhr, dann legt die „Hedi“ an Brücke 10 der Landungsbrücken ab. Zu jeder vollen Stunde wird dann wieder der Kai angesteuert, um die, die genug haben, in die Nacht zu entlassen und neue Feierwütige aufzunehmen. Wenn mehrere Boote fahren, legen eines oder mehrere zusätzlich immer um halb ab und wieder an.

In den ersten Jahren hieß es noch, möglichst früh da zu sein, um nicht an Land zurückbleiben zu müssen, heute gibt es die Karten für die „Hedi“ schon vorher an mehreren Vorverkaufsstellen und im Internet zu kaufen. Aber Vorsicht: Die Tickets garantieren ein Mitkommen nur, wenn die Barkassen zum ersten Mal ablegen. Wenn die Fahrten danach ausverkauft sind, hilft auch die vorher erworbene Fahrkarte nichts. Je nach Wetterlage kommt man manchmal ohnehin nur bei der ersten Fuhre mit – wenn die „Hedi“ um sieben voll ist, wer steigt dann schon freiwillig um acht oder neun wieder aus? Zu späterer Stunde stehen die Chancen besser, wenn manche Gäste das Boot verlassen haben, um auf den Kiez weiterzuziehen.

.....

📍 MS Hedi, Landungsbrücken, Brücke 10, Innenkante, 20359 Hamburg

www.frauhedi.de

📍 ÖPNV: S1/S3/U3, Haltestelle Landungsbrücken



Nomen est omen

5 *Kauf Dich Glücklich*

Fast ein wenig unscheinbar ist dieses Ladengeschäft im Schanzenviertel von außen, aber dafür ist es im Inneren dann umso gemütlicher. Ein ganz besonderes Shopping-Erlebnis erwartet einen hier, und das beginnt schon mit dem Laden selbst. Viele Geschäfte im quirligen Schanzenviertel waren früher einmal Parterrewohnungen, so auch „Kauf Dich Glücklich“ in der Susannenstraße. Der Unterschied ist, dass diese Altbauwohnung ganz besonders verwinkelt war, und entsprechend ungewöhnlich ist dieser Laden nun geschnitten. Dies passt wunderbar zum Konzept dieser Minikette, das in dieser Filiale besonders gut zum Ausdruck kommt und in erster Linie eines bietet: eine Riesenauswahl. Hier gibt es zwar nicht alles, was das Shopper-Herz begehrt, das wäre wohl zu viel verlangt. Aber doch eine ganze Menge: Damen- und Herrenmode von angesagten, kleinen und großen europäischen Marken (vor allem aus Skandinavien), Taschen und Schuhe, Mützen und Schals, Schmuck und Naturkosmetik, Wohnaccessoires und viel witzigen Schnickschnack drumherum.

In den hellen Räumen mit weiß lackiertem Parkett ist die Kleidung nach Farbgruppen sortiert, und immer wieder finden sich auch unverkäufliche Details auf den Tischchen oder in den Regalen, wie speziell ausgesuchte Vintage-Reisebücher und Kunstbände, die einfach nur dazu da sind, visuelle Akzente zu setzen. Die im Laden verteilten Retro-Bon bongläser mit kleinem Spielzeug sind ein weiterer netter Touch.

Die Verheißung im Namen von „Kauf Dich Glücklich“ wird in jedem Fall erfüllt – und nicht nur die Ausstattung und die Aufteilung des Concept Store tragen dazu bei, sondern auch und gerade die Tatsache, dass sich hier direkt zwischen ein paar teureren Designerstücken immer wieder auch echte Schnäppchen finden. So ist eben für jeden Geldbeutel etwas dabei. Und seien wir mal ehrlich: Auch den besser gefüllten Geldbeutel macht ein Schnäppchen ja hin und wieder glücklich, oder?

► Kauf Dich Glücklich, Susannenstraße 4, 20357 Hamburg

www.kaufdichgluecklich-shop.de

► ÖPNV: S/U/Bus, Haltestelle Sternschanze